

**Programm  
für die  
Bezirksversammlungswahl 2024**



**KREISVERBAND HARBURG**

## **Harburg - bereit für mehr!**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

liebe Harburgerinnen und Harburger,

am 09. Juni dürfen Sie entscheiden, wer zukünftig die bezirkspolitische Verantwortung für unsere Heimat Harburg übernehmen darf. Mit den Wahlen zu den Bezirksversammlungen haben Sie alle fünf Jahre die Möglichkeit, über die Entwicklungen in Ihrem direkten Umfeld zu entscheiden und Ihre Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit der Politik der letzten Jahre zum Ausdruck zu bringen. Wir als Harburger CDU geben Ihnen mit diesem Programm einen Einblick in einige unserer Ideen und Schwerpunkte, mit denen wir zukünftig unseren schönen Bezirk weiterentwickeln, lebenswerter, sicherer und sauberer machen wollen.

Wir sehen insbesondere in Harburg große Chancen und Potentiale für ganz Hamburg. Um Harburg als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, aber auch als attraktiven Lebensraum im Grünen weiterzuentwickeln, müssen die verkehrliche, digitale und soziale Infrastruktur verbessert und entscheidende Weichen jetzt richtiggestellt werden. Dafür wollen wir die heimische Wirtschaft stärken und Harburg zum investitionsfreundlichsten Bezirk Hamburgs machen.

Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir auf das Thema Innere Sicherheit legen. Wir werden Harburg wieder sicherer machen und gegen Kriminalität entschlossen vorgehen, unabhängig von Alter und Nationalität der Täter. Drogen und Clankriminalität werden genauso wenig toleriert wie die Eskalationen, die wir zu Silvester oder Halloween erleben mussten.

Wir sehen Harburg als weltoffenen Bezirk, der in der Vergangenheit für viele Menschen aus unterschiedlichsten Ländern zu einer neuen Heimat geworden ist. Viele von ihnen tragen inzwischen als Leistungsträger haupt- und ehrenamtlich aktiv zu unserer Gesellschaft bei. Gerade auch hinsichtlich der sozialen Struktur des Bezirks stehen wir beim Thema Integration vor besonderen Herausforderungen und Chancen. Wir gewähren auch weiterhin gern Schutz, müssen aber darauf achten, dass die Integrationskraft der Harburgerinnen und Harburger nicht überfordert und die soziale Infrastruktur, z. B. in Kitas und Schulen, nicht überlastet wird. Harburg braucht beim Zuzug von Flüchtlingen eine Pause, um die bereits bestehenden Integrationsanforderungen angemessen meistern zu können. Hierzu wird es auch nötig sein, auf Bundesebene konsequent gegen irreguläre Migration vorzugehen und auf europäischer Ebene die Grenzen zu sichern.

Wer nach Harburg kommt, muss sich an die in Deutschland geltenden Regeln und Werte halten. Homophobes, antisemitisches und frauenfeindliches Verhalten werden von der CDU genauso wenig toleriert wie Gewalt gegen Menschen, Gegenstände oder den Staat. Als zwingende Voraussetzung für eine gelingende Integration erwarten wir die Bereitschaft zum Erwerb der deutschen Sprache.

Bitte geben Sie am 09. Juni Ihre Stimmen für die CDU ab, nur so können Sie Veränderungen erreichen. Wir kümmern uns und stehen Ihnen mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten gerne als Gesprächspartner zur Verfügung.

Ihre

CDU Harburg

Die CDU setzt sich für ein lebens- und liebenswürdiges Harburg ein. Ein Bezirk mit einem attraktiven und lebendigen Wohnumfeld und einer starken und solidarischen Nachbarschaft, in der sich die Menschen gern zu Hause fühlen.

Unsere Kernthemen in diesem Programm sind:

Wohnen und Grün in der Stadt	4
Mobilität und Verkehr	6
Stadtteilzentren und Nahversorgung	8
Sicherheit und Sauberkeit	10
Soziale Infrastruktur, Integration, offene Kinder und Jugendarbeit	12
Sport, Kultur und Freizeit	16
Digitalisierung und Innovation	18
Wirtschaftsentwicklung	20
Klima und Umwelt, Hochwasserschutz	21

## **Wohnen und Grün in der Stadt**

Der Bezirk Harburg zeichnet sich durch viele attraktive Wohnquartiere im Grünen aus. Diese Struktur ist zu erhalten und planvoll auszubauen. Das Wohnungsangebot muss im Mix entwickelt werden. Bei Neubaugebieten sind eine maßvolle Weiterentwicklung von Einzel-, Reihen- und Doppelhäusern, sowie kleinere Mehrfamilienhäuser vorrangig. Überschaubare Strukturen sind unser Ziel. Die CDU Harburg möchte sozial ausgewogene Wohnquartiere. Studenten- und Seniorenwohnungen werden zentrumsnah angesiedelt. Hierdurch kann auch die Lüneburger Straße zu einer verstärkten Wohnnutzung entwickelt werden.

Verdichtung in der Stadt kann nur nachbarschaftsverträglich erfolgen. Wohnen im Bestand hat Vorrang. Die Anpassung der Bestandswohnungen, auch unter energetischen Gesichtspunkten, an moderne Wohnformen ist zu erleichtern und zu fördern. Eigentümerinnen und Eigentümer werden mit ausreichend Beratungsangeboten z.B. aus dem Bereich des Elbcampus / ZEWU unterstützt, um gemeinsam die Klimaziele zu erreichen.

Unkonventionelle Ideen zur Erschließung bisheriger ungenutzter Brachflächen (Konversionsflächen) sind zu fördern.

Die Überdeckelung der Bahntrasse im Zentrum Harburgs wird angestrebt. Der Lärm ist unzumutbar, die Zerschneidung der Innenstadt durch die Bahntrasse und Bundesstraße muss überwunden werden! Von der Hannoverschen Straße bis zur Seehafenbrücke können Wohnungen und Gewerbeflächen insbesondere auch für die TUHH entstehen. Diese wären zentrumsnah und nachhaltig. Dadurch entsteht ein neues Quartier und die Trennung zum Binnenhafen wird überwunden. Eine überdimensionierte Landschaftsbrücke, wie in der aktuellen Diskussion, entspricht dabei nicht unseren Vorstellungen.

Die sich anschließenden Industrieflächen sind zu überplanen und flexibler einer gewerblichen Nutzung zuzuführen.

Eine gesunde Stadtentwicklung setzt eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur voraus. Unser Stadtentwicklungsziel bleibt, Bürgerinnen und Bürger in der Stadt zu halten und diese nicht in das Umland zu verdrängen. Deshalb ist das Wohnungsangebot maßgeblich über frei finanzierten Wohnraum zu sichern und es sind Angebote für junge Familien vorzuhalten, um mit Hilfe günstigerer Konditionen Wohneigentum bilden zu können. Den massiven Neubau öffentlich geförderten Wohnraums lehnt die Harburger CDU ab. Die Vergabe sogenannter stadteigener Flächen an Gesellschaften ist grundsätzlich anders zu organisieren. Grundstücke zu Höchstpreisen zu veräußern, lehnt die CDU Harburg ab. Wir wollen Konzeptvergaben, um qualitative

hochwertige Quartiere zu bekommen. Dadurch können beispielsweise auch die Mietkosten insbesondere beim Wohnungsneubau deutlich gesenkt werden.

Ein wichtiger Bestandteil für die Bevölkerung ist die ärztliche und medizinische Versorgung. Aus diesem Grunde unterstützen wir die Förderung der Ansiedlung dringend benötigter Ärzte sowie die Bereitstellung von Flächen für wohnortnahe Rehabilitationsangebote.

Auch Arbeiten gehört, wie das Wohnen, zu einer funktionierenden Infrastruktur. Deswegen unterstützen wir die Schaffung und den Erhalt von Gewerbe- und Industriegebieten insbesondere für kleinere und mittelständische Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, wie zum Beispiel für das Handwerk.

Die Grünanlagen sind zu schonen und zu schützen, um Teil der sozialen Infrastruktur zum Wohle der Menschen zu sein.

Die individuellen Qualitäten und der Charakter der Stadtteile sind zu erhalten. Umwelt- und klimaschonende Bauweisen sind zu fördern.

Die äußeren Stadtteile sind zu stärken. Einkaufsmöglichkeiten, Bildung und Kommunikation haben hier ebenso ihren Platz wie in den Zentren. Die Quartiere sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Gut funktionierende Angebote zur Daseinsversorgung bei kurzen Wegen stärken die Identität der Stadtteile.

Die CDU Harburg setzt sich für einen wachsenden Bezirk ein und schafft neben Sozialwohnungen Angebote für alle Schichten der Bevölkerung. Es gilt das Bekenntnis auch zum Bau von Einfamilienhäusern. Die Menschen selbst sollen entscheiden, wie und wo sie leben und wohnen wollen.

Die CDU Harburg will den Sprung über die Elbe wieder aufgreifen und der Stadtentwicklung vom Binnenhafen in Richtung der Harburger Innenstadt und in Richtung Neugraben eine größere Priorität geben. Hierzu wird der Ankauf von sogenannten Schlüsselimmobilien durch die Stadt unterstützt, um eine schnelle quartiersnahe Stadtentwicklung vorantreiben zu können, Versorgungslücken zu schließen und Bauruinen zu vermeiden. Das Vorkaufsrecht der Stadt ist maßvoll einzusetzen und gilt als temporäres Investment zur Stadtentwicklung. Eine sinnhafte Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ist voranzutreiben. Dieses gilt für die Entwicklung im Umfeld des Karstadt-Gebäudes wie auch für andere große Erweiterungsflächen wie z.B. das ehemalige Gelände der Harburg Freudenberger, die derzeit brachliegen.

Investoren sind in Harburg willkommen! Der Bezirk soll endlich B-Pläne entrümpeln und mutig und schnell Baugenehmigungen erteilen. Harburg

soll zum investorenfreundlichsten Bezirk werden. Hierfür wollen wir Lotsen für Investoren im Bezirksamt einführen.

## **Mobilität und Verkehr**

Unser Augenmerk gilt dem Erhalt der individuellen Mobilität insbesondere in der Metropolregion Hamburg. Dieses betrifft auch den Bezirk Harburg mit seinen vielfältigen Sozialräumen (ländliche Gebiete, Vorstadtcharakter, urbane Stadtteile mit hoher Bevölkerungsdichte). Zudem ist der Bezirk Durchfahrtsgebiet für Pendler aus den südlichen Landkreisen in die Hamburger Innenstadt.

Insgesamt bedarf es einer ideologiefreien, objektiven Diskussion des Themas Mobilität und Verkehr bei guter Ausbalancierung des Verkehrsmittelmixes. Kein Verkehrsmittel darf gegen andere ausgespielt werden.

Die Pendlerverkehre im ÖPNV werden entscheidend von der Infrastruktur des Hamburger Hauptbahnhofs beeinflusst. Deshalb muss seine Ertüchtigung sowie die Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten in Richtung Harburg im Kerninteresse Harburger Politik liegen.

Die weitere Reduzierung von Parkplätzen auf öffentlichem Grund sehen wir kritisch. Beim Wohnungsneubau muss weiterhin auf ausreichend Parkraum geachtet werden.

Der Bau neuer Radwege sollte Teil eines Mobilitätskonzeptes sein. Bestehende Radwegeverbindungen müssen allerdings vorrangig ertüchtigt werden. Wir fordern die Förderung von Fahrradparkgaragen im öffentlichen Raum, in denen Fahrradnutzer ihre Räder sicher vor Diebstahl und Vandalismus geschützt zeitlich befristet unterbringen können.

Wir streben einen Halt des Metronoms in Neugraben an. Die Frequenzen und Abfahrtzeiten von S-Bahn, Regionalbahn und Metronom werden aufeinander abgestimmt.

Die U4 ist bis nach Harburg zu verlängern.

Für eine langfristige ÖPNV Verbesserung streben wir eine weitere Elbquerung für den schienenengebundenen ÖPNV zwischen Altona und dem Harburger Westen an.

Es ist zu prüfen, ob eine Expressbuslinie zwischen den S-Bahnstationen Neugraben und Neuwiedenthal bis zum Anleger Dradenau eingerichtet werden kann. Ebenso ist eine weitere Schnellbuslinie nach Othmarschen eine denkbare Option, um schnell nördlich der Elbe zu kommen.

Auch in den Elbdörfern muss der Nahverkehr (Buslinien, Moia etc.) besser ausgebaut werden und eine Anbindung an die Bezirkszentren und Schulen den tatsächlichen Bedarfen angepasst werden.

Zudem mögen die Busverbindungen zwischen Cranz und Finkenwerder verbessert werden.

Die CDU Harburg hält weiterhin an einer zusätzlichen S-Bahnstation Bostelbek fest, um den Anschluss des HIT Technologieparks, des Krankenhauses Mariahilf sowie Möglichkeiten des P&R zu optimieren.

P+R für Kraftfahrzeuge hat wieder kostenfrei zu sein. Ein angstfreies Parken muss für alle Bürgerinnen und Bürger in den P+R-Häusern möglich sein.

An den S-Bahnhöfen werden Fahrradboxen, ggf. mit Servicestationen, eingerichtet, um den Wechsel der Verkehrsmittel zu erleichtern.

Die S-Bahnhöfe sind barrierefrei umzubauen. Rolltreppen und Fahrstühle haben zu funktionieren; Dauerreparaturen sind nicht hinnehmbar.

Es wird gegen dauerhaftes LKW-Parken in Wohngebieten vorgegangen.

Intelligente Ampelschaltungen (Telematik) sorgen für einen kontinuierlichen Verkehrsfluss auf den Hauptverkehrsstraßen. Der ÖPNV erhält Vorrang über Bedarfsampeln.

Carsharing und Stadtrad werden über das gesamte Harburger Stadtgebiet bis an die Grenzen Hamburgs ausgeweitet.

Das Radfahrverbot in Fußgängerzonen wird konsequent umgesetzt.

Die Beschilderung der Radstrecken (alternativ zu Auto-Verkehrsachsen) wird verbessert und der Anschluss an die Velorouten Richtung Hamburg nördlich der Elbe attraktiv gestaltet.

Mit der Deutschen Bahn werden Lösungen angestrebt, am Bahnhof Harburg eine Servicestation für Räder einzurichten, die auch ein attraktives Angebot für E-Bikes vorhält.

Weitere innovative Vorschläge zur Entlastung der bestehenden Mobilitätsinfrastruktur, z.B. zusätzliche Fährverbindungen oder Seilbahn, werden von der CDU Harburg begrüßt und auf Umsetzung geprüft.

Es ist z.B. eine Fährverbindung zwischen Binnenhafen Harburg und Kattwykdamm (Hydrolysewerk) und Altonaer Fischmarkt zu prüfen. Hier wäre auch der Einsatz moderner Wasserstofffähren denkbar.

Die A26 Ost und die weitere Köhlbrandquerung müssen kommen. Die CDU bekennt sich zum Ausbau der Infrastruktur im Hafen. Hamburg und

Harburg brauchen diese Maßnahmen, stärken diese den Industrie- und Wirtschaftsstandort und schaffen stadtentwicklungspolitische Perspektiven auch für eine Entlastung insbesondere der B73 und sowie zur Aufwertung der Harburger Innenstadt.

Die Anwohner in den Elbdörfern sind geplagt von PKW- und LKW-Durchgangs- und Ausweichverkehren, welche aufgrund von Straßenbauarbeiten in anderen Bereichen oder durch das Nutzen der Autobahnanschlussstelle Rübke Richtung Norden entstehen. Es müssen dringend Maßnahmen getroffen werden, die diese Verkehre verhindern, insbesondere solange die Autobahn A26-West nicht fertig gestellt ist.

Ein zweispuriger Rückbau der B73 darf nicht oberstes Ziel sein. Zunächst muss geprüft werden, wie sich die Verkehre nach Fertigstellung der A26 Ost auf der B73 verhalten. Erst danach kann eine entsprechende Entscheidung getroffen werden. Grund hierfür ist die Erfahrung, dass sich ein Großteil des Verkehrs - bei Ereignissen auf der A7, welche zur deren vorübergehenden Sperrung oder Beeinträchtigung führen (Unfälle, Baustellen) - auf die B73 und Waltershoferstraße verlagert. Dieses führt auch auf der B73 zu erheblichen Belastungen. Alle Optionen sind hierbei zu prüfen.

Die CDU Harburg unterstützt kleine und mittelständische Handwerks- und Gewerbebetriebe, insbesondere durch kostenfreie Nutzung von Parkflächen zur Ausübung ihrer Tätigkeit. Zudem glauben wir an die Qualität gemischt genutzter Quartiere und wollen hierfür die Ansiedlung und Versorgung von Handwerkern und anderen Gewerbebetrieben unterstützen und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen.

Eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur stärkt die Wirtschaft. Alle verkehrlichen Maßnahmen müssen gewährleisten, dass das Erreichen des Einsatzortes für Polizei, Feuerwehr und Rettungswagen eingehalten wird.

### **Stadtteilzentren und Nahversorgung**

Ein besonderes Augenmerk der Bezirksinfrastruktur muss auf Stadtteilzentren und Nahversorgungseinrichtungen liegen. Deshalb hat die CDU Harburg insbesondere die Stärkung der Harburger Innenstadt / Lüneburger Straße und des Stadtteilzentrums Neugraben im Blick. Darüber hinaus gilt es, die bestehenden Nahversorgungseinrichtungen in den einzelnen Stadtteilen nicht zu schwächen.

Damit geht einher, dass Parkplätze nicht reduziert werden dürfen. Ein lebendiges Zentrum mit Einkaufsmöglichkeiten kann nur funktionieren,

wenn ausreichend Parkmöglichkeiten für PKW und Fahrrad vorhanden sind.

### Lüneburger Straße / Sand

Die Harburger CDU unterstützt die Maßnahmen und Bemühungen des Citymanagements und setzt sich für eine weitere Förderung dieser Programme sowie die Einwerbung zusätzlicher Mittel ein, um eine langfristige Aufwertung des Quartiers hin zu einem Mix aus Wohnen, Gastronomie und Dienstleistungsangeboten zu erreichen.

Die Neugestaltung des Sands muss in Richtung Lüneburger Straße und Rathausplatz fortgesetzt werden.

### Neugraben

Neugraben wird sich künftig durch zusätzliche Wohnflächen und Bauvorhaben als Stadtteil stark verändern, was zugleich Chancen für seine Entwicklung bietet. Wir fordern hierbei Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung. Die CDU Harburg ist davon überzeugt, dass die Politik diesen Prozess weiter unter Einbindung der Anwohner und des Stadtteilbeirats begleiten muss, um das Zentrum Neugrabens zu stärken und seine Attraktivität zu erhöhen. Wachsende Bevölkerungszahlen bedeuten auch zunehmende Kaufkraft. Hieraus ergibt sich die Wichtigkeit der Schaffung einer attraktiven Verbindung zwischen dem Neugrabener Bahnhof und der Fußgängerzone am Markt. Zur Steigerung der Attraktivität wollen wir auch Alkoholverbotzonen einrichten. Der öffentliche Raum darf nicht einzelnen Randgruppen überlassen werden.

Das für Süderelbe identitätsstiftende Gebäudeensemble Polizeiwache/ehemalige/-s Ortsamt/Bücherhalle und Altentagestätte ist zu erhalten.

Bestattungen finden immer öfter bei privaten Anbietern außerhalb von Hamburg statt. Wir wollen dem Wunsch vieler Harburgerinnen und Harburger gerecht werden und auch auf Harburger Friedhöfen Baumbestattungen ermöglichen sowie Friedwaldkonzepte zu unterstützen.

## Sicherheit und Sauberkeit

Eine saubere Stadt ist die Grundlage der lebenswerten Stadt. Deshalb hat die CDU Harburg dieses Thema explizit im Blick.

### Bezirklicher Ordnungsdienst

Die CDU Harburg strebt die Einführung des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) an. Ein solcher Dienst, der mit der Einhaltung von Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit („SOS“) insbesondere im zentrumsnahen Gebiet, aber auch in den weitläufigen Harburger Grünanlagen betraut ist, entlastet die Polizei. Ordnungswidrigkeiten können leichter geahndet und das Sicherheitsgefühl bereits durch Präsenz des Dienstes verstärkt werden. Der BOD ist personell entsprechend auszustatten.

### Sauberkeit / Stadtreinigung

Einmal im Quartal wird zu einem festen Termin eine kostenlose Sperrmüll-Abholung durch die Hamburger Stadtreinigung eingerichtet. Dies erhöht den Anreiz, Müll und als wertlos angesehene Gegenstände zu entsorgen.

Der Bezirk Harburg sollte mit der Stadtreinigung Hamburg ein Pilotprojekt starten, um insbesondere in den Hauptverkehrszeiten zu einer Entlastung auf den Hauptverkehrsstraßen zu kommen.

Im öffentlichen Raum, insbesondere in Grünanlagen, braucht es eine höhere Zahl an Papierkörben / Abfalleimern, die auch regelmäßig geleert, instandgesetzt und um den Behälter herum gesäubert werden.

Es werden öffentliche Grillflächen mit ausreichenden Entsorgungsmöglichkeiten und Überwachung ausgewiesen. Die Anwohner dieser Gebiete müssen durch häufige Kontrollen geschützt werden.

### Sicherheit

Das Thema der inneren Sicherheit gewinnt aktuell – auch aufgrund der weltpolitischen Lage, deren Konflikte inzwischen auch auf unseren Straßen ausgetragen werden – eine immer stärkere Relevanz. Dabei ist wichtig festzuhalten, dass das Gewaltmonopol beim Staat liegt. Jegliche Form von Gewalt gegen Personen und Sachen lehnen wir als CDU Harburg ab. Gewaltanwendungen jedweder Art ist mit dem Gewaltmonopol des Staates entgegenzutreten. Dieses ist insbesondere

vor den anlassbezogenen Ereignissen wie z.B. Krawallen zu Halloween, zu betonen.

### Beleuchtung und Videoschutz

Es mehren sich Beschwerden über ein vermindertes Sicherheitsgefühl in Harburg. Als eine Maßnahme zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls werden notwendige Fußgängertunnel ausreichend hell beleuchtet und die Sicherheit zusätzlich durch Videoschutz erhöht.

Auch die ausreichende Ausleuchtung von Straßen (auch Nebenstraßen) sowie Fußgängerwegen muss flächendeckend gewährleistet sein.

### Polizeipräsenz

Die CDU Harburg setzt sich für eine höhere Präsenz der Polizei in Harburg ein, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen und Kriminalität effektiver bekämpfen zu können. Die Ressourcen und personelle Ausstattung müssen entsprechend verbessert werden. Eine höhere Wertschätzung der Polizeiarbeit und Rückendeckung für die Polizeikräfte sind der CDU Harburg wichtig.

Bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum sollten primär staatliche Ordnungskräfte präsent sein. Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten ist vorrangig eine staatliche Aufgabe.

Die Harburger Innenstadt muss sicher und sauber werden. Niemand soll sich dort unwohl fühlen müssen. Dies gilt auch für das Phoenix-Viertel. Wir wollen nicht nur in Sicherheitskonferenzen und Arbeitskreisen diskutieren, sondern konkret öffentliche Sicherheit durch verstärkte Polizeipräsenz auf der Straße gewährleisten. Nur so können wir auch Investoren für ein Engagement begeistern.

Angsträume darf es in Harburg nicht geben. Wir wollen daher durch mehr Polizeipräsenz, Sauberkeit und neue Beleuchtungskonzepte mit Videoüberwachung an besonderen Plätzen Kriminalität konsequent bekämpfen.

Vielfalt kann eine Chance sein, wenn sie nicht einhergeht mit Kriminalität. Wir wollen im Bereich der Lüneburger Straße und im Phoenix-Viertel durch konsequentes Vorgehen gegen Strukturen, die Parallelgesellschaften begünstigen, die Händler, Gastronomen und anderen Geschäftstreibenden unterstützen und hier attraktive kulturelle Begegnungsstätten schaffen.

## **Soziale Infrastruktur, Integration, offene Kinder- und Jugendarbeit**

Ohne sozialen Zusammenhalt und ein gemeinsames Verständnis der Grundlagen des Zusammenlebens löst sich die Gesellschaft in Einzelinteressen und gegenseitigem Fremdwerden auf. Daher setzt sich die CDU Harburg für eine Politik der Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf allen Ebenen ein.

Die Harburger CDU wird

- Generationen übergreifende Wohnformen stärker fördern
- keine Mittel des Bezirks für Organisationen bereitstellen, die sich gegen unsere Demokratie und das Menschenbild des Grundgesetzes richten – denn das Zusammenleben kann nur auf Grundlage gemeinsamer Werte gelingen. Sportvereine erhalten, aufgrund der sozialen Funktionen, besondere Unterstützung.
- die digitale, bürgernahe Verwaltung zügig ausbauen – damit Bürger und Verwaltung in Verbindung bleiben
- die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Kita-Plätzen bedarfsgerecht ausbauen
- den Aufbau eines weiteren Hospizes im Süderelbe-Bereich fördern
- die Betreuung zu Hause durch die Förderung von Pflegediensten ermöglichen und ausbauen
- den Erhalt der Spielplätze für Jung und Alt finanziell absichern und das Angebot ausbauen

### **Soziales**

Angesichts der demographischen Entwicklung und des Älterwerdens der Bevölkerung erfordern die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren unsere erhöhte politische Aufmerksamkeit. Die Lebensleistung und Lebenserfahrung älterer Menschen in unserem Bezirk verdienen Anerkennung.

Wir fördern Maßnahmen, die ein möglichst selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Alter ermöglichen und Vereinsamung entgegenwirken.

Wir setzen uns für eine alters- und behindertengerechte Stadt- und Verkehrsplanung ein. Die Beratung von Politik durch den Bezirksseniorenbeirat und die Behindertenarbeitsgemeinschaft Harburg wird ausdrücklich begrüßt.

Wir schätzen und unterstützen die Arbeit der sozialen Einrichtungen und Träger in unserem Bezirk und werden uns auch weiterhin für ihre Belange einsetzen, um ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Beratungs- und Unterstützungsangebot für die jeweiligen Zielgruppen in Harburg zu gewährleisten.

Angesichts bestehender Armut und Obdachlosigkeit setzt sich die Harburger CDU für den Erhalt und die Stärkung der Harburger Tafel und des Harburg Huus ein.

Wir begrüßen und unterstützen das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit in unserem Bezirk.

Wir setzen uns für die Förderung und Unterstützung von Familien ein. Dieses beinhaltet die Qualitätsverbesserung und den Ausbau von Kitaplätzen, insbesondere auch von Fünf-Stunden-Plätzen, eine familienfreundliche Stadtplanung einschließlich hochwertiger und kreativer Spiel- und Aufenthaltsflächen sowie ein tragfähiges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Familien in besonderen Notlagen oder Krisenzeiten. Unser zukünftiges sozialpolitisches Engagement wird insbesondere auch den Bedürfnissen und der Unterstützung Alleinerziehender gelten.

Im Bereich der Gesundheitsversorgung setzen wir uns für eine Verbesserung der hausärztlichen und ambulanten fachärztlichen Versorgung im Hamburger Süden ein und halten den vollumfänglichen Erhalt beider Krankenhausstandorte in Harburg mit allen bestehenden Fachabteilungen für dringend erforderlich.

### Schulbau in Harburg im Blick behalten

Bildung ist Sache der Landespolitik – aber nicht, wenn es um die Belange und insbesondere die Infrastruktur vor Ort, speziell in Harburg geht. In Hamburg steigen die Schülerzahlen bis 2030 im Mittel um 30%, im Süderelberaum (Schulregion 22) aufgrund der zahlreichen Neubauvorhaben aber bis zu 75%, in Harburg (Schulregion 21) bis zu 50%. Daher benötigt gerade unser Harburger Bezirk viele zusätzliche Klassenräume und sogar neue Schulen. Das ist nur vor Ort unter Beteiligung der Bezirksversammlung und der Elternräte zu gestalten, denn es geht nicht zuerst um Bildungspläne und die Qualität des Unterrichts, sondern um die Integration neuer Schulstandorte in die bestehende Infrastruktur der Wohngebiete inkl. der Anbindung des ÖPNV.

Seit 2019 sind bereits zwei neue Grundschulen (Schule am Park und Grundschule am Sinstorfer Weg) gegründet worden. Der Schulentwicklungsplan sieht zwei weitere Grundschulen – eine in

Harburg, eine in Neugraben – vor. Hinsichtlich der weiterführenden Schulen ist in der Schulregion 22 je eine Statteilschule und ein Gymnasium zu planen. In Harburg (Schulregion 21) fehlen mittelfristig gymnasiale und Stadteilschulzüge, so dass eine weiterführende Schule gegründet werden soll.

Eine besondere Herausforderung ist es für die so stark wachsende Schülerzahl auch ausreichend Lehrkräfte nach Harburg zu bekommen. Schon jetzt ist dies ein Standortfaktor – so sind in Harburg in schwieriger sozialer Lage mehr Lehrerstellen offen als an Schulen auf der anderen Elbseite. Harburger Schulen haben es schwerer, Lehrkräfte überhaupt und speziell für Mangelfächer zu für den Bezirk zu gewinnen. Hier muss die Schulbehörde ordnend unterstützen, ggf. im Zusammenspiel mit der niedersächsischen Landesregierung den Austausch von Lehrkräften länderübergreifend fördern.

Es ist anzustreben, dass Jugendhäuser in den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden für die Nutzung von Senioren und anderen Gruppen mit Bedarf an Flächen für Freizeitaktivitäten geöffnet werden. Ebenfalls könnten bestimmte Räume in Schulen nach Schulschluss von diesen Gruppen genutzt werden. Hierdurch kommt es zu sozialer Kontrolle.

### Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Bereich der Jugendhilfe stellt die Offene Kinder- und Jugendarbeit die wesentliche und notwendige Ergänzung zu gesetzlich staatlichen Angeboten dar. Sie wird überwiegend von freien Trägern mit hohem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet. Die Arbeit leidet seit Jahren unter der nicht auskömmlichen Finanzierung. Dieses führt dazu, dass die Angebote wegen fehlender Personalmittel nicht dem Bedarf angepasst werden können und dass die Finanzierung der Mitarbeiter nicht in gleicher Weise gesichert ist, wie im öffentlichen Dienst.

Die CDU Harburg tritt dafür ein, dass die einzelnen Angebote, sofern die Evaluation die Notwendigkeit belegt, finanziell zukünftig sicher und ausreichend ausgestattet werden. Dazu sind die Rahmenzuweisungen für den Bezirk in angemessener Höhe anzupassen. Es muss auch sichergestellt werden, dass keine Abwanderung von Fachkräften erfolgt, da im niedersächsischen Umland eine bessere Einkommensstruktur angeboten wird.

## Integration Fördern und Fordern

Das Thema Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Dabei steht unser Bezirk auch aufgrund seiner sozialen Struktur vor besonderen Herausforderungen.

Aus Sicht der CDU Harburg muss Integrationspolitik gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und fördern, aber auch vorhandene Konflikte und Schwierigkeiten ehrlich benennen.

Der Entstehung und Verfestigung von Parallelgesellschaften muss entschieden entgegengewirkt werden. Dieses gilt gerade auch für die Wohnungspolitik.

Wir erwarten, dass sich alle Beteiligten zu den im Grundgesetz niedergelegten Werten, Rechten und Pflichten bekennen, insbesondere zur Gleichstellung von Frauen und Männern.

Dieses bedeutet zum Beispiel:

Ein Anspruch auf Essensangebote in Kita und Schule, die auf der Grundlage religiöser Schlachtgebote basieren (z. B. Halal) besteht nicht.

Wer religiöse Einflüsse missbraucht, um die menschenfeindlichen Thesen eines radikalen Islam zu verbreiten, sowohl in der Gesellschaft als auch in den Moscheen, wird von der CDU Harburg nicht akzeptiert.

Integrationswillige Menschen sind in allen Lebensbereichen zu schützen und zu stärken.

Vom Hamburger Senat fordern wir, dass zukünftig bei der Verteilung von Flüchtlingen auf die Bezirke und Stadtteile die Sozialstruktur vor Ort und die bereits erbrachte hohe und engagierte Integrationsleistung der Harburger Bevölkerung berücksichtigt werden.

Grundbedingung für eine gelingende Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache. Auch muss ein möglichst früher Zugang zu Bildung, Ausbildung und Erwerbstätigkeit gewährleistet werden.

Die vom Bezirk geförderten Integrationsangebote sind regelmäßig auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen, damit nur dauerhaft finanziert wird, was nachhaltig dem Zusammenhalt dient.

Mit dem Harburger Integrationsrat steht der Bezirkspolitik ein engagiert und konstruktiv arbeitendes Beratungsgremium zur Seite, das den Interessen und Potentialen aller am Integrationsprozess Beteiligten eine Stimme gibt. Diese Zusammenarbeit ist ausdrücklich zu fördern und weiterzuentwickeln.

Harburg setzt ein Sonderprogramm zur Integration im Bezirk auf, das für Behördenleistungen des Bezirksamts den Personalschlüssel für Harburg den Anforderungen z.B. im Bereich der Sprache anpasst. Zu berücksichtigen ist auch, dass ebenfalls in den Bereichen Schule, Kindertagesstätten, Gesundheitsversorgung, Polizei und Rettungsdienste erhöhte Ressourcen notwendig sind. Die Bezirke sind hier seitens der Freien und Hansestadt Hamburg stärker zu unterstützen.

## **Sport, Kultur und Freizeit**

### **Traditionen erhalten - Vereine unterstützen**

Harburg unterscheidet sich wohltuend von anderen Bezirken durch seine gelebten Traditionen und seine vielfältigen Vereine und ehrenamtlichen Organisationen. Insbesondere unsere Schützenvereine, die vielen Sportvereine, aber auch die freiwilligen Feuerwehren leisten nicht nur eine hervorragende Arbeit für das Gemeinwohl, sondern auch für die Integration von neuen Harburgerinnen und Harburgern. Die CDU in Harburg möchte diese Traditionen und diese Arbeit nicht nur erhalten, sondern diese Strukturen und das Ehrenamt auch stärken. Dafür brauchen unsere Vereine mehr Unterstützung und Aufmerksamkeit durch die Politik. Wir wollen die Vereine unterstützen, wenn es um notwendige Investitionen in Infrastruktur geht und uns dafür einsetzen, dass ehrenamtliches Engagement und Tradition auch in der öffentlichen Wahrnehmung einen höheren Stellenwert erhalten.

### **Sport**

Die Sportausübung im Bezirk ist für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen von hoher Bedeutung, sowohl für Freizeitnutzung als auch unter gesundheitlichen und sozialen Aspekten. Sie wird daher von der CDU Harburg weiterhin nachhaltig gefördert.

Wir werden auch in Zukunft die zahlreichen, mit hohem ehrenamtlichen Engagement tätigen Sportvereine in unserem Bezirk unterstützen und das Projekt, finanzielle Mittel für soziale Belange zur Verfügung zu stellen, fortführen.

Schulsportstätten sind regelmäßig so auszubauen, dass sie auch von Sportvereinen weitestgehend gleichberechtigt genutzt werden können. Insoweit müssen die Belange von Sportvereinen bei Planung und Bau berücksichtigt werden.

Aus Sicht der CDU Harburg reicht es nicht aus, die vorhandenen Sportstätten in zeitlichen Abständen instand zu setzen. Vielmehr benötigt

der Bezirk für den gestiegenen Bedarf auch neue Sporthallen und -plätze. Wir streben an, möglichst alle vorhandenen Sportanlagen zu erhalten und, sofern dieses im Einzelfall nicht möglich sein sollte, vollständig durch Neubau zu ersetzen.

Sportvereine, die Anlagen in eigene Verwaltung übernehmen, sind so zu fördern, dass die finanziellen Mittel regelmäßig angepasst werden.

In großen Neubaugebieten sind neue Sportanlagen zwingende Wohnvoraussetzungseinrichtung. Dieses gilt insbesondere für die neuen Wohngebiete im Süderelberaum. Die Anlagen sind so auszulegen, dass der Sportbetrieb nicht durch benachbarten Wohnungsbau beeinträchtigt wird. Wo möglich, soll auch die Zusammenarbeit mit niedersächsischen Nachbargemeinden verstärkt werden.

Besonderes Anliegen der CDU Harburg ist auch die deutliche Erweiterung der Schwimmmöglichkeiten durch Schaffung nicht nur eines Kombibades in Neugraben-Fischbek, sondern auch durch eine weitere Schwimmhalle in Harburg. Anders kann der abnehmenden Quote von Schwimffähigkeiten nicht begegnet werden.

Turn- und Sporthallen müssen auch modernen Erfordernissen entsprechende Zuschauerkapazitäten erhalten.

### Kultur und Freizeit

Kultur hat einerseits einen hohen Freizeitwert, andererseits ist sie identitätsstiftend und von erheblicher Bedeutung für das Ansehen und das Image des Bezirks. In den vergangenen Jahren ist in diesem Bereich viel erreicht worden.

Die bisher geförderten Veranstaltungen sollen auch weiterhin unterstützt und gestärkt werden. Wir werden hochrangige Einrichtungen, wie das Archäologische Museum Hamburg, die Falckenberg-Sammlung und den Kunstverein Harburger Bahnhof sowie das Harburger Theater unterstützen, so dass deren Erfolgsgeschichte fortgesetzt werden kann.

Die attraktiven Veranstaltungen, wie Binnenhafenfest, Außenmühlenfest und Rathausfest sollen fortgeführt werden. Zudem wünschen wir uns einen neuen Beach Club als Attraktivitätssteigerung im Binnenhafen Harburg.

Zur kulturellen Szene gehört auch die Stadtteilkultur. Diese kann allerdings nur weiter unterstützt und ausgebaut werden, wenn die Rahmenzuweisungen, bei denen Harburg seit Jahren benachteiligt wird, deutlich erhöht werden. Dafür werden wir eintreten. Anders sind die

wertvollen Angebote von Kulturwerkstatt, Kulturhaus Süderelbe und Geschichtswerkstatt nicht auszubauen. Insoweit werden wir uns auch für die gesicherte und dauerhafte Finanzierung des Kulturpalastes Harburg einsetzen.

Es sind vielfältige Möglichkeiten vorhanden, um bei Aufgabe oder Änderung der Nutzung von Gebäuden kulturelle Möglichkeiten aufzunehmen.

Die positiven Freizeitmöglichkeiten im Bereich Binnenhafen und Schlossinsel sind auszubauen, wobei nicht die Gewinnmaximierung für Gewerbe oder Wohnungsbau von Investoren im Vordergrund stehen darf.

Ein wesentlicher Teil von Kultur ist auch die Bewahrung historischer Bausubstanz. Dieses gilt für alte bäuerliche Gebäude ebenso, wie Kirchen, zahlreiche Gebäude in Wohngebieten und außergewöhnliche Gebäudeensemble, wie zum Beispiel am Neugrabener Markt.

Letztlich müssen auch die Möglichkeiten der Darstellung von Kunst im öffentlichen Raum verstärkt werden. Hier bedarf es einer dauerhaften Finanzierung der Werke am Kunstpfad. Letztlich kann spannende kulturelle Darstellung aber nur mit Beteiligung von Kulturschaffenden gelingen. Diese sind daher verstärkt in Überlegungen der Kommunalpolitik einzubeziehen.

Harburg muss familienfreundlicher werden. Hierzu wollen wir nicht nur Wohnraum für Familien schaffen, sondern neben einer guten sozialen Infrastruktur auch die Spielplätze endlich in einen guten Zustand versetzen.

Harburg ist besonders attraktiv durch das Alte Land und die Harburger Berge. Wir wollen das Freizeitangebot touristisch und sportlich weiterentwickeln und Harburg dadurch auch für Tagestouristen noch attraktiver machen.

Auch der Schlickhügel in Francop muss schnellstmöglich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hier sind Freizeitaktivitäten, wie z.B. Mountainbiking, Reiten und Wandern zu fördern.

### **Digitalisierung und Innovation**

Harburg muss Vorreiter bei der Umsetzung neuer Technologien sein. Im Bereich der Digitalisierung benötigen Privathaushalte und Wirtschaft eine stabile und dem neuesten Standard entsprechende Netzinfrastruktur.

Die Harburger Verwaltung muss die Digitalisierung für bürgerfreundliche Serviceangebote für alle Leistungen des Bezirksamts nutzen. Bürger

müssen ihre Anträge online stellen können. Notwendige persönliche Termine sollen für alle Leistungsbereiche in einem Online-Tool reserviert werden können, um Wartezeiten zu vermeiden. Ein sinnvoller Datenaustausch zwischen den Behörden ist zu unterstützen.

Es ist Aufgabe des Staates und damit der Harburger Verwaltung, den Menschen auch alternative und analoge Zugänge zu schaffen, z.B. durch einen mobilen Bürgerservice (ähnlich dem Bücherbus). Unterstützungsmöglichkeiten für die Anwendung von Digitalen Techniken sind zu fördern.

Die Harburger CDU unterstützt die Weiterentwicklung der TUHH in die Spitzengruppe der Technischen Universitäten (TU-9, d.h. 30.000 Studierende, >330 Professoren). Dieser Prozess bedarf der Mitbestimmung des Bezirks und seiner Bürger. Hier gilt es auch, für neue Universitätsangehörige gute Rahmenbedingungen im beruflichen und privaten Umfeld (Wohnort Harburg) zu schaffen.

Die Harburger CDU unterstützt die Schaffung einer Innovationsregion Harburg, die vom Binnenhafen bis zum HIT-Technologiepark ausgewiesen wird. Dies unterstützt auch das im Binnenhafen ansässige Startup Dock der TUHH sowie die Aus- und Neugründung neuer Firmen im Harburger Bezirk.

Harburg ist flächenmäßig groß und muss daher Lösungen finden, wie die meisten Dienstleistungen digital angeboten werden können. Wir wollen zudem einen aufsuchenden Bürgerservice. So soll ein Bus des Bezirksamtes zu festgelegten Zeiten in den Stadtteilen gerade älteren Menschen ihre Dienstleistungen anbieten. Zusätzlich brauchen attraktive Anlaufstellen in den Stadtteilen wie z.B. einen Verwaltungsneubau in Neugraben.

Das Bezirksamt soll die Digitalisierung voranbringen und schnellstmöglich auch alle Dienstleistungen digital erbringen (Bauantrag, Personalausweis, soziale Anträge,...) einführen. Bezirksämter sind näher am Bürger. Deshalb sollte es in Zukunft weniger Zentralismus und mehr Vereinbarungen auf Augenhöhe mit Einbeziehung der Kompetenzen vor Ort geben.

Harburg hat als Wissenschaftsstandort riesige Potentiale. Wir wollen weitere wissenschaftliche Einrichtungen und schaffen weiteren bezahlbaren Wohnraum für Studentinnen und Studenten, z.B. durch weitere Wohnheime des Studierendenwerks.

## Wirtschaftsentwicklung

Die CDU Harburg unterstützt die „Harburg Vision“ des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden. In vielen Arbeitsgruppen und über viele Jahre wurde vorgedacht, wie Harburg für die Zukunft fit gemacht werden kann. Die Phase 5.0 nimmt dabei die Themen „Mobilität“, „Urbane Mitte“, „Nachwuchscampus“ und mit „HYNOON“ die Wasserstofftechnologie auf. Die hier vorliegende Kompetenz für den Wirtschaftsstandort Harburg als Teil der Metropolregion im Hamburger Süden sowie für die strategische Weiterentwicklung soll aktiv in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dabei gilt es auch, die Wirtschaftskompetenz auch in Stadtentwicklungsentscheidungen einzubinden, wie es nun für die Weiterentwicklung des Karstadt-Gebäudes notwendig ist. Hier entstehen neue Chancen sowohl für die Wirtschafts- wie die Stadtentwicklung, welches im Mix gut ausbalanciert werden muss. Außerdem können nun mit veränderten Randbedingungen neue Impulse gesetzt werden, so dass die Harburg Vision weitergedacht werden kann. Harburg soll der wirtschaftsfreundlichste Standort werden – mit klaren Visionen für die Zukunft sowie starkem Service für die Unternehmen.

Wir wollen eine jährliche Umlandkonferenz initiieren, und auf Augenhöhe gemeinsam mit den Landkreisen über Wirtschafts- und Industrienansiedlungen, aber auch über Infrastruktur den Austausch suchen. Die Probleme enden nicht an der Landesgrenze. Eine gute und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist uns wichtig und muss daher ausgebaut werden. Deshalb möchten wir gemeinsame Sitzungen mit den Gremien im Umland initiieren.

Harburg bekennt sich zum Hamburger Hafen und sieht sich auch zukünftig als Wirtschafts- und Industriestandort, der Arbeitsplätze schafft. Wir fordern daher auch die Unterstützung des Transformationsprozesses der Wirtschaft ein und unterstützen dies mit notwendigen Genehmigungen.

Moorburg als Hafenerweiterungsgebiet sehen wir weiterhin sehr kritisch. Die alteingesessene Bevölkerung Moorburgs braucht eine klare Aussage bezüglich der Bestandsgarantie für die nächsten Jahrzehnte, so dass das Gebiet als Wohngebiet und parallel als Standort für ein Technologiezentrum entwickelt werden kann. Eine Erweiterung des Technologieparks am Rande des zukünftigen Elektrolyse Werkes wäre zu wünschen.

Den Obstbauern im Alten Land wollen wir im Transformationsprozess unter die Arme greifen und ihre Existenz erhalten. Hierzu wollen wir auch darauf drängen, dass in Hamburg verstärkt regionale Produkte in den Verkauf kommen. Des Weiteren sollen die Landwirte Unterstützung und

Anerkennung erfahren und nicht durch beschränkende Maßnahmen in der Ausübung Ihrer Tätigkeiten behindert werden.

### **Klima und Umwelt, Hochwasserschutz**

Für die CDU in Harburg haben alle Themen rund um Energie- und Klimapolitik eine hohe Bedeutung. Wir sehen große Potenziale in unserem Bezirk, innovative Technologien mit den ansässigen Unternehmen zu entwickeln und wollen diese hierbei unterstützen. Wir setzen auf Anreize und Angebote anstelle von Vorschriften und Verboten. Klimaschutz gelingt nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Die CDU fordert die deutliche Verbesserung der Ladeinfrastruktur für Elektroautos im öffentlichen Raum. Vorrangig soll auch das Thema Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden und erforderliche Maßnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs konsequent umgesetzt werden.

### **Hochwasserschutz**

Die schon jetzt für den Bezirk Harburg spürbaren Folgen des Klimawandels betreffen insbesondere Themen des Hochwasserschutzes.

Die CDU fordert die sofortige Einstellung der Gespräche und Planungen zur Öffnung der Alten Süderelbe. Eine Öffnung der Alten Süderelbe stellt nachweislich eine Gefahr für Flora, Fauna und Landwirtschaft dar. Es besteht die Gefahr, dass das Binnenhochwasser zu hoch ansteigen wird, was zu weiträumigen Überschwemmungen führen kann. Nicht ohne Grund wurde nach der Flut 1962 die Tideelbe vom Hauptstrom getrennt.

Des Weiteren fordern wir die sofortige Aufnahme konkreter Planungen für den Bau der erforderlichen Schöpfwerke am Storchennest oder im Bereich der Este und eine zeitnahe Umsetzung. Es müssen dafür die finanziellen Mittel für die Maßnahmen im Haushalt verankert werden.

Das Estesperwerk muss ständig besetzt sein, so dass bei plötzlich auftretendem Hochwasser vor Ort reagiert werden kann.

Die Deichlinien – sowohl der Primär- als auch der Sekundärdeich - müssen geschützt und regelmäßig auf Schäden geprüft und Instand gehalten werden. Eine Erhöhung des Hauptdeiches, so wie er derzeit geplant ist wird von der CDU unterstützt.

Ebenso muss der Weg auf dem Deich zwischen Cranz und Moorburg regelmäßig gepflegt werden, so dass Fußgänger und Fahrradfahrer diesen ganzjährig nutzen können.

Die zahlreichen Naturschutzgebiete zwischen Elbe und südlicher Landesgrenze sind ein wichtiges Qualitätsmerkmal Harburgs. Sie müssen gepflegt und geschützt werden. Aber auch Erholungssuchende sollen hier sanft Ruhe finden und die naturnahen Angebote müssen gefördert werden.

Harburg war und ist von Sturmfluten stark bedroht. Insofern ist für uns ein ausreichender Flutschutz unverhandelbar. Wo es städtebaulich wünschenswert und technisch möglich ist, setzen wir uns für Spundwände ein. Besonders setzen wir uns für eine Spundwand, im Bereich der Brücke des 17. Juni bis zur Harburger Schleuse, ein.

Die Idee für ein Sperrwerk zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen sollte mittel- und langfristig hinsichtlich eines verbesserten, zukunftsfähigen Flutschutzes geprüft werden. Der Vorteil ist ein gleichbleibender Wasserstand für Harburg und ein hervorragender Flutschutz, um auch für höher werdenden Sturmfluten gerüstet zu sein. Weiter hat Sperrwerk auch wirtschaftliche und städtebauliche Vorteile. Durch einen konstanten Wasserspiegel wird in Zukunft weiterer Flutschutz unnötig und zusätzliche Flächen können städtebaulich genutzt werden.